



PRESSEMITTEILUNG

Neues Infoportal zu Luftverschmutzung und Gesundheit vorgestellt

Brüssel, 6 Mai 2014 (Welt-Asthma-Tag) – Die Verbesserung der Luftqualität kann die Symptome von Asthma und anderen Atemwegsproblemen für Kinder und Erwachsene lindern. Darauf weisen die Allianz für Umwelt und Gesundheit (Health and Environment Alliance HEAL) und der europäische Verband der Allergiker und Menschen mit Atemwegserkrankungen hin, anlässlich der Vorstellung einer neuen Webseite zum Thema.(1)

Mit der Webseite soll aufgezeigt werden, welche Rolle Luftverschmutzung in der Entwicklung und Ausbreitung von Asthma spielt. Ausserdem finden sich nützliche Tips zu Luftqualitätsvorhersagen, die online verfügbar sind, und Vorschläge, was jede und jeder für saubere Luft tun kann.(2)

Tage mit hoher Luftverschmutzung bekommen Asthmatikerinnen und Asthmatiker deutlich zu spüren: sie müssen häufiger niesen, husten und bekommen schlechter Luft. Dies kann einhergehen mit eingeschränkter Lungenfunktion und der zusätzlichen Einnahme von Medikamenten.(3) HEAL und EFA betonen, dass Gesundheitsschäden durch Luftverschmutzung deutlich reduziert werden können durch bessere europäische Massnahmen zur Luftqualität und grössere Sensibilisierung dafür, welche Gesundheitsrisiken bestehen.

Schadstoffe in der Luft sind ein bedeutender Risikofaktor für Asthma bei Kindern. Neue Studien zeigen auf, dass mehr als 15% von neuen Asthmafällen bei Kindern darauf zurückzuführen sind, dass sie in der Nähe von Hauptverkehrsstrassen leben.(4)

Asthma tritt auch häufiger bei Frauen auf. „Ich habe starkes Asthma und muss oft meinen Tag ganz genau planen, und schauen, was ich überhaupt machen kann. Luftverschmutzung bedeutet für mich eine zusätzliche Belastung, auf die ich gerne verzichten würde“, sagt die Vorsitzende von EFA, Breda Flood.

Mit der Webseite „Luftverschmutzung und Gesundheitsschutz“ möchten HEAL und EFA vor allem Gruppen ansprechen, die besonders anfällig für Luftverschmutzung sind. Dazu gehören Schwangere, Kinder, Patienten und auch ältere Menschen. Die Webseite will Betroffene und Gesundheitsgruppen dazu ermuntern, ihre Ansichten zu sauberer Luft in Europa den politischen Entscheidungsträgern auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene mitzuteilen.

Luftverschmutzung betrifft uns alle und ist ein wesentliches Problem für den Gesundheitsschutz: allein im Jahr 2010 war „dicke Luft“ verantwortlich für 400.000 vorzeitige Todesfälle in Europa. Die Agentur für Krebsforschung der Weltgesundheitsorganisation WHO hat kürzlich festgestellt, dass Luftverschmutzung der Umwelt-Faktor Nummer Eins bei Todesfällen durch Krebs sind. (5)

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung OECD warnt davor, dass die Luftverschmutzung im Aussenbereich im Jahre 2050 das Risiko Nummer Eins für vorzeitige Todesfälle durch Umweltverschmutzung wird.(6)

Trotz des umfangreichen Forschungsstands und den vielfältigen Gesundheitsschäden bei Kindern und Erwachsenen durch Luftverschmutzung sind die EU-Luftqualitätsstandards niedriger als die Richtwerte, die von der Weltgesundheitsorganisation empfohlen werden. „In den nächsten Monaten haben die politischen Entscheidungsträger in Europa die einmalige Chance, die Luft sauberer zu machen. Wir hoffen, dass sie auf die neuen Warnungen aus der Wissenschaft und auf die betroffenen Menschen hören und stärkere Schutzmassnahmen auf den Weg bringen“, so Anne Stauffer, stellvertretende Geschäftsführerin von HEAL.(7,8)

HEAL und EFA möchten durch das Bereitstellen von Informationen zu den vielfältigen Gesundheitsauswirkungen durch Luftverschmutzung und zu politischen Handlungsmöglichkeiten den Gesundheitsschutz in Europa verbessern und neue Luftqualitätsmassnahmen unterstützen.

Was kann ich tun?

- Schauen Sie auf der Webseite nach, wie Ihre Gesundheit durch Luftverschmutzung gefährdet sein kann. Die Informationen sind erhältlich auf Deutsch, Englisch und Italienisch
- Lesen Sie, wie Sie ihren Teil dazu beitragen können, die Luft in Europa sauberer zu machen und ihre Gesundheit schützen
- Schicken Sie einen Brief an die neuen Abgeordneten des Europaparlaments und die Umweltministerin und den Gesundheitsminister, und fordern Sie sie zum Handeln auf

Kontakt

Anne Stauffer, stellvertretende Geschäftsführerin, Health and Environment Alliance (HEAL), Email: anne@env-health.org, Mobile: +32 473 711092

Lucy Mathieson, Kommunikation, Health and Environment Alliance (HEAL), Email: lucy@env-health.org
Tel: +32 2 234 36 47, Mob: +32 470 847 573

Isabel Proaño, Kommunikation, European Federation of Allergy and Airways Diseases Patients' Associations (EFA), Email: isabel.proano@efanet.org Tel: +32 2 227 2712

Verweise

- 1) Siehe <http://knowyourairforhealth.eu/>
- 2) <http://knowyourairforhealth.eu/spip.php?rubrique39>
- 3) European Respiratory Society: 'The European Lung White Book – Respiratory health and disease in Europe', 2013 <http://www.erswhitebook.org/>
- 4) Ergebnisse des EU geforderten APHEKOM Forschungsprojekts: <http://www.env-health.org/resources/press-releases/article/research-quantifies-increased-life> and EFA 'Fighting for breath', 2004: http://www.efanet.org/wp-content/uploads/2012/07/Fighting_For_Breath1.pdf
- 5) IARC: http://www.iarc.fr/en/media-centre/iarcnews/pdf/pr221_E.pdf
- 6) OECD:
<http://www.oecd.org/newsroom/environmentactnoworfacecostlyconsequenceswarnsoecd.htm>

- (7) Eurobarometer 'Ansichten der Europäer zu Luftqualität, 2013:
http://ec.europa.eu/public_opinion/flash/fl_360_en.pdf
- (8) Newly found health effects of air pollution call for stronger EU air policies:
http://europa.eu/rapid/press-release_IP-13-72_en.htm

Die internationale Nichtregierungsorganisation Health and Environment Alliance (HEAL) vertritt über 65 Interessengruppen und Netzwerke. Sie will aufzeigen, wie politische Entscheidungen zum Umweltschutz die Gesundheit der Menschen verbessern und ihre Lebensqualität erhöhen können. Unsere Allianz bringt Gruppen aus dem medizinischen Sektor wie Ärzte – und Krankenpflegeverbände zusammen, aber auch Krebs- und Asthmapatienten, Bürger – und Frauenrechtsorganisationen, UmweltNGOs, wissenschaftliche Institute und Krankenversicherer. Unsere Mitglieder sind von der internationalen über die europäische zur nationalen und kommunalen Ebene aktiv.

Der europäische Verband der Allergiker und Menschen mit Atemwegserkrankungen (EFA) repräsentiert Organisationen von Menschen, die von Allergien, Asthma und chronischer pulmonärer Lungenerkrankung betroffen sind. EFA bringt 35 nationale Mitgliedsorganisationen aus 22 Ländern zusammen mit über 400.000 Betroffenen. EFA setzt sich für ein Europa ein, in dem Allergiker, Asthmatiker und COPD Erkrankte die bestmögliche Gesundheitsvorsorge erfahren, sowie eine saubere Umwelt, hohe Lebensqualität haben und an allen Entscheidungen, die ihre Gesundheit betreffen, beteiligt sind. Mehr Informationen auf www.efanet.org. Sie können uns auch auf Facebook und Twitter folgen (@EFA_Patients).